



Kindertageseinrichtung „Kunterbunt“
Berliner Straße 40 a - 59368 Werne

Telefon: 02389/539 55 99

Fax: 02389/539 55 98



**Familienzentrum Werne West
im Verbund mit dem DRK-Kindergarten „Pfiffikus“**

E-Mail: info@kita-kunterbunt-werne.de

Internet: <http://www.kita-kunterbunt-werne.de>

OB „WIRBELWIND“ ODER „WUNDERKIND“

WICHTIG IST, DASS ELTERN UND ERZIEHER PARTNER SIND!

GEMEINSAM SINGEN, LACHEN, KÜNSTLER SEIN

SITUATIV STELLEN WIR UNS DARAUF EIN!

MIT KOMPETENZ UND FREUNDLICHKEIT

SIND WIR STETS FÜR IHRE KINDER BEREIT!

BEWEGUNG STEHT IM VORDERGRUND,

IM KINDERGARTEN KUNTERBUNT!

EIN GROßER GARTEN

LÄSST SPAß BEIM SPIELEN ERWARTEN!

VIELE KREATIVE SACHEN

KÖNNT IHR TÄGLICH MIT UNS MACHEN!

SPIELEND LERNEN ZUR SELBSTSTÄNDIGKEIT

DAS MACHT EUCH FÜR DAS LEBEN BEREIT!

Thema	Seite
<u>Allgemeines / Träger / Verbund-Familienzentrum Werne-West</u>	4
<u>Öffnungszeiten / Ernährung / Übermittag in der Kita</u>	5
<u>Rahmenbedingungen</u>	6
<u>Unser pädagogisches Team</u>	7
<u>Leitbild / Einzelne Bereiche unserer Arbeit</u>	8 - 10
<u>Eingewöhnung</u>	11
<u>Partizipation / Kinderschutz</u>	12
<u>Aufsichtspflicht / Versicherung / Telefonate</u>	13
<u>Kleidung der Kinder / Hausschuhe</u>	13
<u>Termine / Informationen</u>	14
<u>Bildungsdokumentation</u>	14
<u>Portfolioarbeit</u>	15
<u>Sprachkonzept</u>	15-17
<u>Inklusionspädagogische Betreuung</u>	18-19
<u>Betreuung von 2-jährigen Kindern</u>	20
<u>Zusammenarbeit mit den Eltern</u>	21
<u>Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen</u>	22
<u>Kooperationspartner des Familienzentrums Werne West</u>	23
<u>Schlusswort des Teams</u>	24

Allgemeines / Träger / Verbund-Familienzentrum Werne West

Die Kita „Kunterbunt“ (ehemals Kindergarten „Berliner Straße“) wurde im September 1974 als erste Elterninitiative im Stadtgebiet eröffnet. Er befindet sich in ruhiger zugänglicher Lage. Umgeben von verschiedenen Wohngebieten, die sowohl durch Eigenheime als auch durch Mehrfamilienhäuser gekennzeichnet sind, ist er dem Wohngebiet Werne-West zuzuordnen.

Ab 2015 starteten wir in einer neuen Kita, direkt nebenan. Die Kita-Räumlichkeiten wurden angemietet von der „Reale Werte eG“ Holzwickede.

Als Träger der Kita „Kunterbunt“ fungiert der Kindergarten-Trägerverein Berliner Straße e. V., der im Vereinsregister des Amtsgerichtes Dortmund eingetragen ist. Geleitet wird der Trägerverein von einem Vorstand, der von der Elternschaft auf die Dauer von drei Jahren gewählt wird. Zurzeit besteht der Vorstand aus:

- Stefanie Severin = 1. Vorsitzende - Tel. 02389 / 7788393
- Aldijana Cejvanovic = Stv. Vorsitzende - Tel. 02389 / 9610114
- Jürgen Boehm = Geschäftsführer - Tel. 02389 / 45878

Die Kindertageseinrichtungen

- Elterninitiative „Kunterbunt“ (Berliner Straße 40 a) und
 - DRK-Bewegungskindergarten „Pfiffikus“ (Droste-Hülshoff-Str. 15)
- wurden mit Wirkung vom 01.08.2008 in ein Familienzentrum umgewandelt.

Das Familienzentrum hat am Zertifizierungsverfahren für das Gütesiegel FAMILIENZENTRUM.NRW im Kindergartenjahr 2008/2009 erfolgreich teilgenommen.

Die erfolgreichen Rezertifizierungen erfolgten in den Kindergartenjahren 2012/2013, 2016/2017 und 2020/2021.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag

25 Stunden = 7.30 Uhr - 12.30 Uhr

35 Stunden = 7.30 Uhr - 12.30 Uhr & 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

35 Stunden = 7.00 Uhr - 14.00 Uhr (Block)

45 Stunden = 7.00 Uhr - 16.00 Uhr

Ab 13.00 Uhr können Sie Ihr Kind jederzeit abholen.

Ernährung

Empfohlen wird ein **kleines** Frühstück – z. B. Butterbrot, Joghurt, Obst u. s. w. (keine Süßigkeiten, Milch-Schnitte, Kinder Pingui o. ä.).

Wir bieten Mineralwasser als Getränk für die Kinder. Bitte geben Sie Ihrem Kind eine verschließbare Trinkflasche aus Kunststoff mit (keine Trinkpäckchen oder Glasflaschen).

WICHTIG:

Bitte kennzeichnen Sie die Butterbrottaschen, Dosen und Flaschen Ihres Kindes.

Einmal im Jahr kommt Frau Liß vom Gesundheitsamt in unsere Kita. In dieser Zeit wird sie intensiv und kindgerecht auf die Zahnhygiene und zahngesunde Ernährung eingehen. Frau Liß wird dazu für alle Kinder Zahnbürsten und Becher mitbringen, die die Kinder anschließend mit nach Hause nehmen können.

Übermittag in der Kita

Die Verpflegung erfolgt durch

Partyservice & Catering Kampert

In der Dille 15, 59368 Werne-Stockum

Tel.: 02389/7811899 – Fax: 02389/9257096 – Mail: partyservice-catering-kampert@arcor.de

Um 11.45 Uhr gehen die Kinder zum Essen.

Nach einem gemeinsamen Tischspruch bedient sich jedes Kind selbst und entscheidet, was und wieviel es essen möchte.

Die 45 Stunden-Kinder haben die Möglichkeit, sich nach dem Essen schlafen zu legen.

Für Fragen bezüglich des Zahlungsverkehrs beim Mittagessen wenden Sie sich bitte an Frau Brocke.

Rahmenbedingungen

Das Grundstück der Kita unterteilt sich in Spielplatz, Grünflächen, Parkplatz und bebaute Fläche.

Im Haus befinden sich

- ein Gruppenraum (Ameisengruppe) mit angegliedertem Nebenraum, Waschraum, Materialraum und Garderobe (20 Kinder mit U3-Betreuung, d. h. 6 Kinder im Alter von 2 Jahren),
- ein Gruppenraum (Grashüpfergruppe) mit angegliedertem Nebenraum, Waschraum und Garderobe (25 Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren),
- ein Turn- und Gymnastikraum und ein Geräteraum,
- ein Ruheraum,
- ein Wickelraum mit Kinderdusche,
- ein Raum für Sprachförderung (Logopädie) und Beratungsgespräche,
- eine Küche,
- ein Büro,
- ein Eltern-Café im Eingangsbereich,
- ein Gäste-WC,
- ein Personalraum,
- ein Personal-WC,
- ein Allzweckraum sowie
- ein Technikraum.

Unser pädagogisches Team



Ameisen

Silke Wittchen

Kita-Leitung
Fachkraft für elementarpädagogische
Sprachförderung

Silvia Zillmann

Frühdienst
„U3“-Fachkraft
Entenland

Natascha Wesselmann

Bundesprogramm Fachkräfteoffensive
für Erzieherinnen und Erzieher /
Programmbereich „Praxisintegrierte
vergütete Ausbildung“ (PiA)

Andrea Arndt

Erzieherin
Mittagessen
Bewegungserziehung

Diane Lange

Erzieherin
Elternbegleiterin



Grashüpfergruppe

Miriam Zietek

Heilerziehungspflegerin
Integrationsfachkraft
Mittagessen

Gudula Brocke

Erzieherin
Schlaumäuse/Entenland
Bearbeitung der Teilhabeanträge

Sarah Bode

Erzieherin
Inklusionsfachkraft

Laura Midrup

Erzieherin
Elternbegleiterin

Mechthild Dellwig

Alltagshelferin (gelernte Erzieherin)

Leitbild

Wir begleiten Ihr Kind ein Stück auf seinem Lebensweg und leisten ihm dabei Hilfestellung, sich individuell zu entfalten.

Was uns wichtig ist – ganzheitliche Kompetenzentwicklung:

- Respektvoller Umgang miteinander
- Selbstbewusstsein stärken
- Toleranz
- Kreativität ausleben
- Freiräume schaffen
- Gemeinschaftsgefühl entwickeln
- Akzeptanz
- Jedes Kind hat das Recht auf sein eigenes Entwicklungstempo

Einzelne Bereiche unserer Arbeit

1. Sprache
2. Grob- und Feinmotorik
3. Spiel und Freispiel
4. Erschließung der Lebenswelt
5. Wahrnehmung
6. Musik
7. Mathematik (Entdeckungen im Entenland sowie im Zahlenland 1 und 2)

Zu 1. Sprache

Im alltäglichen Miteinander wie z. B. beim Frühstück, bei Rollenspielen, beim Bilderbuch vorlesen, beim Wickeln etc. werden die sprachlichen Kompetenzen von Ihrem Kind spielerisch weiterentwickelt.

Da wir Kinder mit sprachlichen Defiziten haben, wird mit ihnen in einfachen klaren Sätzen gesprochen. Es wird dabei viel mit Mimik und Gestik gearbeitet.

Wir schaffen durch eine flexible Raumgestaltung Anreize zur Sprachfreude, damit die Kinder immer wieder dazu angeregt werden, miteinander zu kommunizieren.

Auch durch Lieder, Finger-, Kreis- und Bewegungsspiele sowie Gesprächsrunden werden die sprachlichen Fähigkeiten weiterentwickelt.

Zu 2. Grob- und Feinmotorik

Ihrem Kind steht zu jeder Zeit ein Mal- und Basteltisch zur Verfügung. Dort kann es mit verschiedenen Mal- und Bastelmaterialien seine Fantasie und Kreativität ausleben. Zur weiteren Förderung der Feinmotorik findet Ihr Kind in jeder Gruppe verschiedene Spielmaterialien wie z. B. Steckspiele, Perlen zum Auffädeln und Konstruktionsmaterial.

Das Spielangebot und -material wird immer wieder ausgetauscht und erweitert – je nach den aktuellen Bedürfnissen und Interessen der Kinder.

Es werden Rahmenbedingungen geschaffen, damit alle Kinder (mit oder ohne Handicap) die Angebote und Aktivitäten nutzen können.

Im Kreativraum finden in Kleingruppen Angebote und Aktionen statt, damit die feinmotorischen Fähigkeiten individuell weiterentwickelt werden können.

Den Kindern stehen die Turnhalle und unser großes Außengelände zur Verfügung, sodass sie ihren Bewegungsdrang ausleben können (z. B. Sprossenwand, Wellenrutsche, Außenspielgeräte und der Kletterbaum).

Zu 3. Spiel und Freispiel

Für Ihr Kind ist das Spielen die wichtigste Tätigkeit. Es lernt beim Spielen und durch das Spiel. Es entwickelt Konzentration, Ausdauer, Sozialverhalten, Fantasie, Kreativität, Geschicklichkeit und vieles mehr.

Da einige Kinder lieber in kleinen Gruppen spielen, haben wir unterschiedliche Spielecken in den einzelnen Räumen.

Gerade unsere Inklusionskinder spielen lieber in ruhiger Atmosphäre, z. B. im Nebenraum oder im Spielzimmer.

Zu 4. Erschließung der Lebenswelt

Durch das vielfältige Materialangebot im Kindergarten haben die Kinder alltäglich die Möglichkeit, aktiv mit den verschiedensten Werkstoffen umzugehen.

Die Erzieherinnen wecken das Interesse und die Wissbegierde der Kinder für Naturerscheinungen und entwickeln bei ihnen in Anfängen Verständnis für die Natur.

Wir gehen auch flexibel und situativ auf Ideen und Interessen der Kinder ein und nehmen dies im Alltagsgeschehen mit auf.

Alle Midikinder gehen 14-tägig spazieren. Der Weg ist so ausgesucht, dass jedes Kind daran teilnehmen kann (Inklusion).

So lernen sie den Wechsel der Jahreszeiten sowie die Tiere und Pflanzen am Wegesrand zu beobachten.

Beim Spaziergang findet auch ein sprachlicher Austausch statt, was besonders wichtig ist, da wir Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen haben.

Unsere Maxikinder besuchen im 14-Tage-Rhythmus einen Bauernhof in der Region. Dort erleben sie, wie sich die Natur im Jahreszeitenwechsel verändert und was auf den Feldern wächst (Hafer, Mais). Sie erleben auch die Tiere auf dem Bauernhof (Pferde, Esel, Hühner etc.) und sehen was diese fressen. Sie helfen auf den Feldern und im Stall mit. Alle Kinder (ob mit oder ohne Handicap) nehmen daran teil, da die Rahmenbedingungen so beschaffen sind, dass keiner ausgeschlossen wird.

Zu 5. Wahrnehmung

- Sehen (visuelle Wahrnehmung)
- Hören (auditive Wahrnehmung)
- Tasten (taktile Wahrnehmung)
- Riechen
- Schmecken

Zu 6. Musik

Musik ist ein Oberbegriff, unter dem vieles zusammengefasst wird. Die Kinder erleben und erfahren durch Ausprobieren der unterschiedlichen Instrumente Rhythmus und Takt. Sie erzeugen Klänge, hören Melodien, summen, singen und können dazu tanzen.

Zu 7. Mathematik

Entenland

Die „Entdeckungen im Entenland“ führen die Kinder auf spielerische Art in die Welt der Zahlen ein. Zum Verständnis der Zahlen sind zwei Methoden des Denkens erforderlich: Das Sortieren und das Ordnen. Weiterhin werden die Kinder mit der Orientierung in Raum und Zeit, Formen und Farben sowie ersten Erfahrungen mit dem Spielwürfel und dem Zählen von 1 bis 6 bekannt gemacht.

Zahlenland 1

Aufbauend auf das Entenland erweitern wir das Zahlenverständnis bis „10“. Weiterhin lernen die Kinder den Umgang mit Addieren und Subtrahieren, Vorgänger und Nachfolger, geometrischen Figuren, Simultanerfassung, Sortieren und Ordnen sowie Raumlage.

Zahlenland 2

Es dient der Erweiterung des Zahlenverständnisses bis „20“ sowie der Vertiefung des Hintergrundwissens. Es bereitet auf die selbstständige Durchführung der einzelnen Lerneinheiten vor.

Alle 3 Module bauen aufeinander auf, sodass jeder nach Entwicklungsstand und Interesse daran teilnehmen kann (Inklusion).

Eingewöhnung

Wir bieten den Familien vor der Anmeldung in unserer Kita je nach Bedarf Besuchervormittage mit ihrem Kind an. Dabei können Kinder und Eltern die Kita in Ruhe kennenlernen, erkunden, spielen und Fragen stellen.

Alle Räumlichkeiten werden gezeigt und erklärt, sofern dies noch nicht bei der Voranmeldung stattgefunden hat.

Zu Beginn des neuen Kitajahres verläuft die Eingewöhnungsphase der Kinder bei uns ganz individuell! Jedes Kind hat unterschiedliche Bedürfnisse, die ausführlich mit den Eltern erörtert und individuell umgesetzt werden. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle:

- Das Alter des Kindes (bei uns ab 2 Jahren)
- Die Sprachfertigkeiten des Kindes
- Elternteil alleinerziehend
- Berufstätigkeit beider Elternteile
- Vorerfahrung in Spielgruppen
- Geschwisterkinder, die unsere Kita bereits besucht haben

Je nach Schlafbedürfnis des Kindes haben Sie als Eltern die Möglichkeit, Ihr Kind einerseits später in die Kita zu bringen oder andererseits früher abzuholen. Zudem können Sie Ihr Kind in den ersten Wochen begleiten, bis sich Eltern und Kind gut voneinander trennen können, Sicherheit gewonnen und Vertrauen aufgebaut haben. In dieser Eingewöhnungsphase nehmen sich alle Erzieherinnen besonders viel Zeit, um sich auszutauschen und den Vormittag zu reflektieren! Dabei spielen Rituale eine große Rolle: Der Mutti beim Verabschieden an der Eingangstür winken, gemeinsam ein Puzzle machen usw.! Die Eltern sollten sich immer mit einem guten Gefühl verabschieden und den Erzieherinnen vertrauen.

Das Wichtigste jedoch ist die Kommunikation zwischen Erzieherinnen und Eltern, nur so hat eine gelungene Eingewöhnung des uns anvertrauten Kindes die bestens Chancen!

Partizipation

Nach Art. 12 der UN-Kinderrechtskonvention und dem § 8 SGB VIII des Kinder- und Jugendhilfegesetzes ist es verpflichtend, die Kinder am Alltagsgeschehen mitbestimmen- und entscheiden zu lassen. Hierbei handelt es sich um einen Prozess, der ständig weiterentwickelt wird.

Ein wichtiges Erziehungsziel dabei ist, dass die Kinder lernen, ihre eigenen Ideen, Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern.

So können die ankommenden Kinder morgens selbst entscheiden, in welcher Gruppe sie spielen möchten, ob sie lieber in der Turnhalle herumtollen wollen oder schon frühstücken. Jedes Kind entscheidet selbstständig, was und wo es spielt. Die Erzieherinnen versuchen die Ideen im Rahmen ihrer Möglichkeiten umzusetzen.

Der Mittagsschlaf wird mit den Eltern abgesprochen. Einige Kinder möchten nicht schlafen – auch das wird akzeptiert. Ebenfalls können die Kinder entscheiden, von wem sie gewickelt werden möchten.

Alle zwei Wochen evaluieren wir als pädagogisches Team unsere Arbeit in der langen Dienstbesprechung.

Kinderschutz

Partizipation und Kinderschutz greifen ineinander.

Durch die Partizipation sind wir sensibler für die Bedürfnisse, Wünsche und Ideen der Kinder. Dadurch erkennen wir positive wie negative Veränderungen im Verhalten des Kindes.

In Werne gibt es einen „Arbeitskreis Kinderschutz“, in dem alle pädagogischen Einrichtungen vertreten sind (Kitas, Schulen, Jugendhilfe, Jugendamt, Beratungsstellen). Einmal jährlich tauschen sich alle Beteiligten in einer Fachkonferenz aus, zu der auch Kinderärzte eingeladen werden. Dadurch sind alle Institutionen engmaschig miteinander vernetzt.

Zwei Kolleginnen haben eine Fortbildung zum Elternbegleiter absolviert, so dass sie mit Eltern zu diesem sensiblen Thema ein kompetentes Beratungsgespräch führen können.

Aufsichtspflicht / Versicherung / Telefonate

Für die Betreuungszeit steht Ihr Kind unter unserer Aufsicht. Unsere Aufsichtspflicht endet während der Abholzeiten, wenn Ihr Kind mit Kenntnis des Gruppenpersonals abgeholt wird. Für den Weg zur Einrichtung und zurück nach Hause sind Sie selbst verantwortlich.

Auf dem direkten Weg zur Einrichtung und zurück nach Hause ist Ihr Kind durch die gesetzliche Unfallversicherung geschützt; ebenso, wenn sich Ihr Kind in der Einrichtung befindet. Bitte berücksichtigen Sie, dass weder Gast- noch Besucherkinder beim Aufenthalt in der Einrichtung dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung unterliegen.

Rufen Sie bitte nur an:

- In persönlichen Notfällen
- Wenn bei Ihrem Kind eine **ansteckende** Krankheit vorliegt

Alles andere können Sie mit uns in der Bring- und Abholzeit klären (z. B. Urlaub, Alleingeher etc.).

Ein regelmäßiger Kitabesuch ist wünschenswert, dennoch haben Sie jederzeit die Möglichkeit, spontan Ausflüge, Stadtbummels usw. mit Ihrem Kind zu erleben, ohne uns vorher telefonisch zu informieren!

Kleidung der Kinder / Hausschuhe

Die Kinder gehen sehr gerne bei jedem Wetter nach draußen, spielen in Pfützen oder matschen mit nassem Sand. Deshalb sollte Ihr Kind jederzeit robuste und praktische Kleidung anziehen, die auch dreckig werden kann! Wir benötigen für jedes Kind Wechselwäsche, damit wir es gegebenenfalls umziehen können. Bitte kennzeichnen Sie die Kleidung/Gummistiefel Ihres Kindes!

In den Räumen der Kita tragen die Kinder aus hygienischen Gründen keine Straßenschuhe, sondern nur geschlossene Hausschuhe (Gymnastikschuhe) bzw. Rutschsocken, da wir die Böden in allen Bereichen als Spielfläche mit nutzen.

Termine / Informationen

In der Eingangshalle können Sie sehen, welche Erzieherin sich in welchem Raum befindet und welche Angebote und Aktionen an dem Tag stattfinden.

Vor jeder Veranstaltung werden Sie rechtzeitig informiert. Denken Sie bitte daran, sich in die Anmelde Listen einzutragen. Diese Listen sind für die Planung, Organisation und Vorbereitung erforderlich.

Verspätete oder versäumte Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden! Telefonische Anmeldungen sind natürlich auch möglich. Eltern von „Alleingehender-Kindern“ werden gebeten, sich einmal pro Woche telefonisch oder persönlich zu informieren.

Bildungsdokumentation

Wir möchten, dass Ihr Kind die bestmöglichen Voraussetzungen für den Start in die Schule und eine erfolgreiche Schulzeit erhält.

Die Bildungsdokumentation wird von allen Kitakindern, die mindestens ein Jahr unsere Einrichtung besuchen, jährlich erstellt.

Der Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter beinhaltet eine intensive Beobachtung jedes einzelnen Kindes sowie verschiedene Übungen in den Bereichen

- Sprache
- kognitive Entwicklung
- soziale Kompetenz
- Grobmotorik
- Feinmotorik

Für die sprachliche Entwicklung nutzen wir die Basik Beobachtungsdokumentation.

Monatlich bieten wir einen Elternsprechtag an. Dort können Sie sich über den Entwicklungsstand Ihres Kindes informieren. Individuelle Sprechzeiten bieten wir natürlich ebenfalls an (Gemeinsame Gespräche mit den Beratungsstellen oder den Therapeuten).

Portfolioarbeit

Das Portfolio ist eine Entwicklungsdokumentation, die von Ihrem Kind selbst geführt wird. Durch die Portfolioarbeit wird dem Lernprozess Ihres Kindes mehr Beachtung geschenkt. Es werden der unverwechselbare Weg der Entwicklung sowie des individuellen Lernens und die Kompetenzen dargestellt.

Das Portfolio wird in einem ständigen Prozess geführt. Im Portfolio wird all das zusammengetragen, was die Entwicklung und die Lebenswelt Ihres Kindes veranschaulicht. Das Portfolio macht die Lernkompetenzen und die Stärken Ihres Kindes sichtbar.

Durch die Unterstützung und Hilfe der Erzieherinnen bei der Dokumentation erhält Ihr Kind Aufmerksamkeit und Zuwendung. Die trägt dazu bei, dass Ihr Kind starke „Wurzeln“ bilden kann, die tragfähige Beziehungen und Kompetenzen ermöglichen.

Das Portfolio gehört Ihrem Kind alleine. Es entscheidet selbst, wer sie sich anschauen darf. Ihr Kind kann sich seine Mappe jederzeit selbstständig holen, anschauen und gestalten. Hierdurch entwickelt es das Bewusstsein, wertgeschätzt und geachtet zu werden.

Ebenso empfindet es Ihr Kind positiv, wenn Sie als Eltern bei der Gestaltung der Mappe mitwirken und es dabei unterstützen. Sie können auch eine kleine Geschichte an Ihr Kind schreiben und mit einem Foto dokumentieren (z. B. einen Ausflug, den ersten verlorenen Zahn, Seepferdchen Prüfung etc.).

Sprachkonzept

Sprache und sprechen helfen Ihrem Kind, Kontakt zu seiner Umwelt aufzunehmen. Dieser Prozess wird durch das tägliche Zusammenleben in der Kita unterstützt. Dabei kommt die Sprachförderung allen Kindern zugute, nicht nur denjenigen, die einen besonderen Sprachförderbedarf aufweisen. Während der gesamten Kitazeit vollzieht sich der Spracherwerb und ist abhängig von einer sprachanregenden Umgebung. Durch den engen und langfristigen Kontakt zu Ihrem Kind gewinnen die Mitarbeiter detaillierte Kenntnisse über die sprachliche Entwicklung jeden einzelnen Kindes und können schnell und kompetent auf Schwierigkeiten reagieren. Die Sprachbildung sieht vor, dass man sich dabei an den individuellen Lebenslagen und Erfahrungen des Kindes orientiert und in den pädagogischen Alltag integriert. Die sprachliche Bildung ist ein komplexer Prozess, sie kann nicht losgelöst vom Alltag gebildet werden. Deshalb sind alle Bildungsbereiche miteinander vernetzt. Die Sprachentwicklung muss immer als Teil einer Gesamtentwicklung gesehen werden.

Die Fähigkeit, eine Sprache zu erwerben, ist angeboren. Welche Sprache Sie erlernen ist abhängig davon, welche Sprache die Personen sprechen, bei denen es aufwächst. Beim Spracherwerb sind die linguistischen Ebenen wichtig, darum werden diese auch bei der Dokumentation festgehalten (Phonetik, Semantik, Syntax, Pragmatik und Prosodie). Ein Kind lernt nur dann sprechen, wenn es erkennt, wie wichtig es ist, durch Sprache etwas mitzuteilen, sich auszutauschen und Kontakte aufzubauen. Dinge, die nonverbal nicht möglich sind. Die Sprachentwicklung steht in wechselseitiger Beziehung zu allen anderen Entwicklungsbereichen.

Motorisch

- Bewegungen und Bewegungsabläufe
- z. B. kauen, schlucken, greifen, springen, laufen
- mundmotorische Fähigkeiten

Sozial

- Beziehungen zu anderen Menschen
- Beziehungen herzustellen und Bindungsfähigkeit zu entwickeln

Emotional

- Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- Über Gefühle lernt man zu kommunizieren

Kognitiv

- Geistige und intellektuelle Entwicklung
- Gegenstände und Situationen erkennen, einordnen und benennen
- Problemlösung, Handlungsplanung, Wahrnehmungsfähigkeit

Im gesamten Alltag ergeben sich Sprechsituationen über Dinge, Personen, Gefühle und Tätigkeiten. Im richtigen Sprachtempo – individuell entsprechend dem Entwicklungsstand des Kindes – kann es im Alltag zu einer Selbstverständlichkeit werden mit jedem Kind zu kommunizieren und ihm so Lust auf Sprache zu vermitteln, egal in welchem Alter.

Das BaSik ist eine alltagsinterne Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen. Hierbei handelt es sich um ein Verfahren, welches eine begleitende systematische Beobachtung der kindlichen Sprachentwicklung in Kindertagesstätten ermöglicht (vgl. Zimmer). Aufbauend auf den Beobachtungsergebnissen können Maßnahmen einer alltagsintegrierten Sprachbildung abgeleitet werden (Kita.NRW).

Krabbel- und Fingerspiele bilden eine Symbiose aus Sprache, Reimen, Rhythmus und Bewegung. Kinder lieben Wiederholungen und Rituale. Das gibt den Kindern das Gefühl von Vertrautheit und Sicherheit (z. B. „Tante aus Marokko“, „10 kleine Zappelmänner“, „10 kleine Fische“, Tischspruch vor den Mahlzeiten).

Kreisspiele wie z. B. „Hin und Her im Kindergarten“, „Ein lustiger Turner bin ich“, oder „Ein kleiner Pinguin“ unterstützen die Entwicklung von Atmung, Stimme, auditiver Wahrnehmung, Bewegung, Konzentration und sozialer Kompetenzen.

Bilderbücher bieten eine sehr gute Möglichkeit, die sprachlichen Fertigkeiten zu erweitern. Dabei ist es egal, ob dies mit einem Kind allein oder in einer Kleingruppe geschieht. Entscheidend sind das Sprechtempo und der dauerhafte Blickkontakt zum Kind! Auch Bilderbücher ohne Text können gemeinsam betrachtet werden und somit ein Gespräch mit dem Kind entstehen. Im Vordergrund sollten hierbei immer die Freude am Zuhören, am Betrachten der Bilder sowie der gemeinsame Austausch stehen.

Tischspiele erfordern Konzentration sowie kognitive Wahrnehmung, da die Spielregeln bekannt sein sollten. Je nach Spiel ist es wichtig, entweder Farben, Zahlen oder unterschiedliche Alltagsgegenstände zuzuordnen oder benennen zu können. Auch hier ist die sprachliche Begleitung während des Spiels und der Dialog sehr wichtig, um die Sprachfertigkeiten weiter zu bilden.

Bei jedem Elterngespräch sind diese Beobachtungen, neben dem Gelsenkirchener Entwicklungsbegleiter, die Basis. Eltern und Erzieher haben dasselbe Ziel: Die bestmögliche Bildung für Ihr Kind. Um das zu erreichen bedarf es gegenseitigen Vertrauens sowie regelmäßigen Austausch über den Fortschritt Ihres Kindes. Bei Bedarf werden zur Erreichung des Ziels andere pädagogische Fachkräfte wie z. B. Logopäden, Heilpädagogen oder Ergotherapeuten hinzugezogen. Die individuellen Lebenslagen jeder einzelnen Familie werden selbstverständlich berücksichtigt.

Inklusionspädagogische Betreuung

Inklusion bedeutet, dass alle Menschen die gleichen Rechte und Chancen haben müssen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie eine Behinderung haben oder nicht. Denn Inklusion heißt: Es ist normal, dass die Menschen unterschiedlich sind. Wir arbeiten seit einigen Jahren als integrative Einrichtung. Da der Förder- und Betreuungsbedarf der Kinder höher ist, wurde dafür eine Integrationskraft eingestellt.

Für jedes Kind, das vom LWL (Landschaftsverband Westfalen-Lippe) einen Bewilligungsbescheid zur Förderung bekommen hat, werden individuelle Förderpläne geschrieben und in regelmäßigen Abständen ergänzt und erneuert.

Zusammen mit den Eltern überlegen wir, welche Therapeuten zur Gewährleistung der stetigen Weiterentwicklung des Kindes einbezogen werden können.

Damit die Therapie während des Kitaaufenthaltes stattfinden kann, stellen wir gerne Räumlichkeiten unserer Einrichtung zur Verfügung. Derzeit nimmt eine Logopädin dieses Angebot regelmäßig wahr.

Es ist eine große Herausforderung, allen Kindern in der Gruppe gerecht zu werden.

Die Kinder gehen im Gruppengeschehen sehr respektvoll miteinander um. Wir sehen, wie hilfsbereit und rücksichtsvoll gehandelt wird. Diese Beobachtungen machen uns als Erzieherinnen stolz und steigern unser Engagement.

Alle Kinder unserer Einrichtung unterscheiden sich in ihren Kulturen und Lebenslagen, ihren Sprachen und ihrem Aussehen.

Jedes von ihnen bringt eigene Wünsche, Fertigkeiten, Anliegen, Bedürfnisse, Bildung und Interessen mit.

Genau das ist eine große Herausforderung und gleichzeitig die Chance für ein vorurteilsfreies, wertschätzendes Miteinander.

Jeder kann von jedem etwas lernen.

Unsere Kindertagesstätte ist ebenerdig gebaut. Es gibt keine zweiten Ebenen und Podeste, sodass jedes Kind in den unterschiedlichen Gruppen und Spielecken selbständig gehen kann um seine Interessen, Spielwünsche und Ideen umsetzen zu können.

Unsere integrative Einrichtung besuchen Kinder mit erhöhtem Förderbedarf und unterschiedlichen Beeinträchtigungen.

Wir stellen uns vor: Kindertageseinrichtung (Kita) „KUNTERBUNT“

Das teiloffene Konzept unserer Einrichtung kommt gerade diesen Kindern sehr zugute, da ihnen auf diese Weise viele Freiheiten in ihrem Bewegungs- und Erkundungsdrang gelassen werden.

Wir haben ebenfalls Kinder mit sozialen, emotionalen Besonderheiten, die eine intensive Betreuung und Förderung benötigen. Auch diese Kinder ohne Diagnosen oder inklusive Fördermaßnahmen werden von uns individuell begleitet und gefördert.

Es ist wichtig, sich im Team regelmäßig auszutauschen und zu evaluieren, wo sich die Entwicklung schon sehr positiv gestaltet und gleichzeitig zu erkennen, woran noch gearbeitet werden muss.

Unsere Angebote, Aktivitäten, Ausflüge etc. werden so geplant, dass sich alle Kinder daran beteiligen können.

Betreuung von 2-jährigen Kindern

In unserer Kita haben wir eine U3-Gruppe, die Ameisen. Hier werden insgesamt 20 Kinder betreut – maximal 6 davon im Alter von 2 Jahren. Alle anderen Kinder dieser Gruppe sind zwischen 3 und 6 Jahren alt.

Gemäß unserem Kita-Konzept gelten auch für die Begleitung der Zweijährigen unsere pädagogischen Anliegen und Schwerpunkte.

Das einzelne Kind, seine Bedürfnisse und individuellen Entwicklungsschritte stehen im Mittelpunkt unserer Arbeit. Durch unsere Betreuung befriedigen wir die Bedürfnisse der Kinder und fördern sie in ihrer Entwicklung durch unterschiedliche Angebote.

Wichtig sind in diesem Alter besonders: Zuwendung und Zuneigung, Verlässlichkeit und Sicherheit, Geborgenheit und Schutz sowie Wiederholung und Orientierung an festen Abläufen.

Die ersten Lebensjahre sind wichtige Bildungsjahre. Kleinkinder brauchen Anreize, Angebote und Materialien, die ihre Sinne ansprechen und zum Experimentieren auffordern. Bildung bedeutet dann, sich ein Bild von sich selbst und der Umwelt zu machen. Je mehr Erfahrungen wir den Kindern ermöglichen, desto mehr Möglichkeiten haben sie zu lernen. Die Raumgestaltung, verlässliche Bezugspersonen und strukturierte Tagesabläufe geben dem Kind ein sicheres Umfeld, in dem es sich eigenständig seine Welt erobert und Erfahrungen macht.

Besondere Aufmerksamkeit gilt der Sprachentwicklung. Alle Aktivitäten werden von den Erzieherinnen angemessen sprachlich begleitet. Singspiele und Bilderbücher unterstützen den Aufbau des Sprachschatzes.

Das Zusammensein mit älteren Kindern wirkt sich positiv auf die gesamte Sozial- und Sprachentwicklung aus. Durch Lernanreize, die sie über ältere Kinder erhalten, können sie ein höheres Maß an Selbstständigkeit erlangen.

Im eigenen Wickelraum für die Kleinkinder (direkt neben dem Ruheraum) stehen Ihrem Kind Windeln und Feuchttücher in beschrifteten Boxen bereit, die Sie bitte regelmäßig auffüllen.

Für die unter dreijährigen Kinder besteht jederzeit die Möglichkeit, individuelle Ruhepausen einzulegen. Dabei stehen ihnen die Rückzugsmöglichkeiten im Gruppenraum sowie der Ruheraum zur Verfügung.

Zusammenarbeit mit den Eltern

Wenn Ihr Kind zu uns kommt, bieten wir Kennenlernvormittage für Kinder und Eltern an, damit sowohl die Kinder als auch die Eltern schon einmal einen kleinen Einblick in den Kita-alltag bekommen.

An diesen Vormittagen führen wir Gespräche über die Erwartungen und Wünsche der Eltern.

Zu Beginn des Kindergartenjahres erhalten alle Familien einen Kalender mit Terminen für das ganze Jahr.

Des Weiteren werden die Familien immer zu besonderen Veranstaltungen und Festen wie z. B. Elternabende, Lichterfest, Sommerfest, Laternenbasteln usw. eingeladen.

Der Elternbeirat und das Kita-Team überlegen gemeinsam, welche Ausflüge, Feste/Feiern im kommenden Kitajahr stattfinden sollen.

Zu den einzelnen anstehenden Veranstaltungen werden Sie als Eltern zusätzlich über Ausgänge informiert.

An den verschiedenen Veranstaltungen kann sich die ganze Familie beteiligen.

Einmal im Monat bieten wir einen Elternsprechtag an. Dort können Sie sich als Eltern ausführlich über den Entwicklungsstand Ihres Kindes informieren. Auch die sogenannten „Tür- und Angelgespräche“ zwischen Eltern und Erzieherinnen sind wichtiger Bestandteil der Kommunikation zwischen Eltern und Kita. Dadurch sind beide Seiten – Sie als Eltern und wir als Erzieherinnen – immer auf dem neuesten Stand.

In den Briefkasten im Eingangsbereich können Eltern (auch anonym) Ihre Wünsche, Ratschläge, Ideen, Verbesserungsvorschläge oder konstruktive Kritik einwerfen.

Zusammenarbeit mit Fachdiensten und Institutionen

Der eigenständige Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag, ausgerichtet zum Wohl der Kinder und zur ganzheitlichen Unterstützung ihrer Entwicklung, beruht auf einer Zusammenarbeit der Kita mit verschiedenen Institutionen bzw. Fachdiensten.

Zusammenarbeit des Kindergartens mit angebundenen Institutionen:

- Stadt Werne (Jugendamt)
- Träger
- Fachberaterin vom Caritasverband für die Diözese Münster e. V.
- Nordrhein-Westfälisches Bildungs- und Sozialwerk e. V.
- Grundschulen
- Fachschulen
- Gesundheitsamt
- Verkehrsamt
- Presse

Zusammenarbeit des Kindergartens mit entwicklungsfördernden Institutionen:

- Ergotherapeuten
- Motopäden
- Logopäden
- Frühförderstellen
- Kinderpsychologen
- Kinderarzt (Frau Lidgett)
- Caritasverband – Erziehungsberatung (Frau Köllner)

Kooperationspartner des Familienzentrums Werne West

Wir arbeiten mit verschiedenen Partnern zu den unterschiedlichsten Themen zusammen:

Abteilung für Jugend, Familie und Bildung, Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes Werne

- Offene Beratung

Abteilung für Jugend, Familie und Bildung des Jugendamtes Werne

- Tagespflege

Lesewelt Werne

- Leseförderung

Kreis Unna

- Projekte zur Gesundheitsförderung und Gesundheitsvorsorge

Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) des Kreises Unna

- Interkulturelle Themen

Multikulturelles Forum

- Interkulturelle Themen

Frühförderstelle des Kreises Unna

- Beratungsstunden / Diagnostik / Therapie

Uhlandschule (Städt. Kath. Grundschule)

- Bildung und Erziehung / Übergang von der Kita zur Grundschule

Familienbildungsstätte Werne, Kath. Bildungsforum im Kreisdekanat Coesfeld

- Kurse für Eltern und Kinder

Volkshochschule Werne

Das kommunale Weiterbildungszentrum

- Kurse für Eltern und Erzieher

Logopädie

- Behandlung von Problemen der Stimme, der Sprache und des Sprechens (Frau Oehrle)

WIR MÖCHTEN, DASS IHRE FAMILIE
SICH IN UNSERER EINRICHTUNG WOHL FÜHLT.
SIE VERTRAUEN UNS IHR KIND EINIGE STUNDEN DES TAGES
ZUR BETREUUNG UND FÖRDERUNG AN.
DESHALB IST ES WICHTIG, DASS WIR OFFEN AUF EINANDER ZUGEHEN
UND EIN REGES MITEINANDER STATTFINDET.

WIR HOFFEN, UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT
UND DEREN UMSETZUNG GUT FÜR ALLE DARGESTELLT ZU HABEN.

SELBSTVERSTÄNDLICH STEHEN WIR WEITERHIN
FÜR ALLE FRAGEN JEDERZEIT ZUR VERFÜGUNG.

DIE KONZEPTION WIRD JEDES JAHR
NEU ÜBERPRÜFT UND AKTUALISIERT.

FÜR ANREGUNGEN SIND WIR WIE IMMER SEHR DANKBAR.

AUF EINE GUTE ZUSAMMENARBEIT FREUT SICH

IHR KINDERGARTENTEAM